

# So gehen Luxemburger mit Geld um

## Gespart wird vor allem an den Ausgaben für Freizeitaktivitäten und Gaststättenbesuche



*Die Luxemburger Haushalte müssen sparen, wie die Statec-Studie zeigte.*

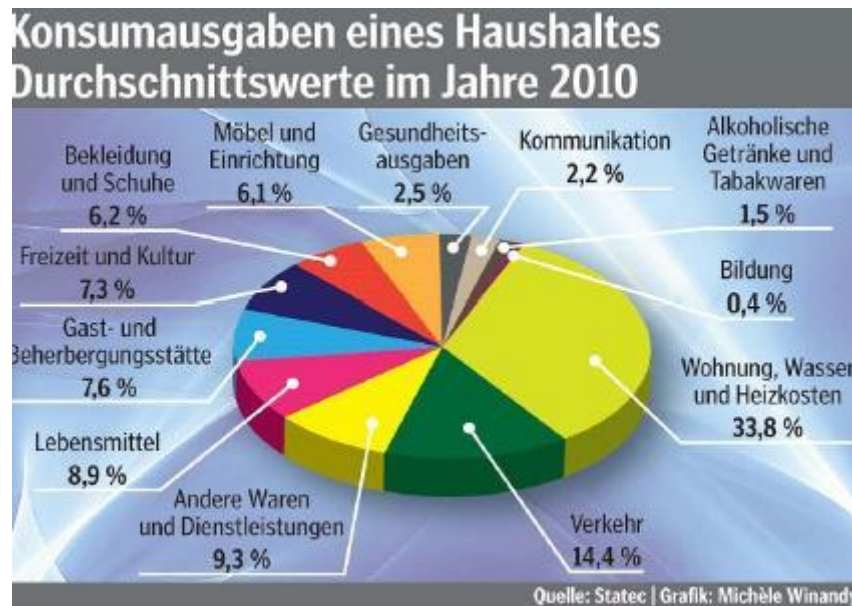
Foto: Shutterstock

(BB) - Die Luxemburger Haushalte sparen, wie die jüngste Konsumerhebung zum Jahre 2010 des Statec zeigt. Mit Ausnahme der Ausgaben für Telefon- und Internetdienste haben die Einwohner im Schnitt bei allen anderen Konsumposten den Gürtel enger geschnallt.

Vor der Wirtschaftskrise zeigten sich die Verbraucher mit durchschnittlichen Ausgaben von 58 033 Euro im Jahr 2007 konsumfreudig. Doch seit die Weltwirtschaft ins Trudeln geriet, und vor dem Hintergrund einer steigenden Arbeitslosigkeit, sind die Menschen sparsamer geworden. Die Konsumausgaben sind seit 2008 rückläufig, und zum dritten Mal in Folge geben die Haushalte weniger aus, stellt der Statec in seinem jüngsten Bericht fest.

## 54 062 Euro im Schnitt

Im Jahre 2010 gaben die Haushalte im Schnitt 54 062 Euro aus, was 4 500 pro Monat Euro entspricht. Damit fallen die Konsumausgaben zwar deutlich höher aus als im Ausland, und dennoch zeugen die Zahlen auf nationaler Ebene von einem Konsumrückgang von 2,5 Prozent im Vergleich zum Jahr 2009. Verzicht übten die Haushalte an fast allen Konsumposten. Am stärksten legten sie den Rotstift in den Bereichen Freizeit, Kultur, Gastronomie und Tourismus an.



Grafik: Michèle Winandy

Dort sind die Ausgaben der Haushalte zwischen 2009 und 2010 im Schnitt um fünf Prozent gesunken. Auch bei Möbel und Haushaltsgeräten achteten die Einwohner vermehrt auf die Preise. Die Ausgaben für diese Posten sind um vier Prozent gesunken. Was alkoholische Getränke und Tabakwaren angeht, so verzeichnete der Statec einen Rückgang von drei Prozent. Nur bei einem Konsumposten vermerkte das statistische Amt durchschnittlich höhere Ausgaben. Im Bereich „Kommunikation“ – also Telefon- und Internetdienste – gaben die Haushalte im Jahre 2010 2,5 Prozent mehr als im Vorjahr aus.

## Wohnkosten an erster Stelle

Den größten Anteil machen weiterhin die Wohn- und Energiekosten im Budget der Haushalte aus. Im Schnitt entfielen 18 000 Euro pro Jahr auf die vier Wände, was 1 500 Euro pro Monat entspricht. Somit stellten die Wohnkosten im Jahre 2010 34 Prozent der Haushaltsausgaben dar. Im Vorjahr waren es 33 Prozent. An zweiter Stelle rangieren die Verkehrskosten der Privathaushalte, mit durchschnittlich 8 000 Euro.

Das entspricht 14 Prozent der gesamten Ausgaben. Für Lebensmittel waren es fast 5 000 Euro pro Jahr (8,9 Prozent). Der Statec führt seine Konsumerhebung jährlich bei 1 000 bis repräsentativen 1 500 Haushalten durch. Die gesammelten Daten dienen zum Teil als Grundlage für die Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie zur Anpassung des Verbraucherindex.